

## Italien

- 05-1-130** *DuMont-Geschichte der Kunst Italiens* / Wolfgang Braunfels.  
- Veränderte Neuauflg. - Köln : DuMont-Literatur-und-Kunst-Verlag, 2005. - 519 S. : Ill. ; 29 cm. - Früher u.d.T.: Braunfels, Wolfgang: Kleine italienische Kunstgeschichte. - ISBN 3-8321-7439-7 : EUR 49.90  
**[8413]**

Obwohl die *DuMont-Geschichte der Kunst Italiens* nicht in der speziellen Frühjahrsvorschau *DuMont-Kunstmarkt* angezeigt war, der den verbilligten Sonderausgaben mit den blau-gelben Aufklebern „statt ... jetzt ...“ vorbehalten ist,<sup>1</sup> sondern in der Frühjahrsvorschau *DuMont-Kunst* mit den echten Neuerscheinungen, handelt es sich nichtsdestoweniger doch um ein Recycling-Produkt, das der Werbetext als ‚aktualisierte und verbesserte Auflage in großem Format und bereichert durch wundervolle Farbaufnahmen‘ beschreibt. Es handelt sich bei genauem Hinsehen um eine im Text weitgehend unveränderte Ausgabe der *Kleinen italienischen Kunstgeschichte* des Aachener und später Münchner Ordinarius für Kunstgeschichte Wolfgang Braunfels (1911 - 1987),<sup>2</sup> die zuerst 1984 im selben Verlag erschien<sup>3</sup> und die ihrerseits eine „zweite Fassung“ des ursprünglich von Braunfels zusammen mit Eckart Peterich (1900 - 1968) gemeinsam verfaßten Büchleins darstellt.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Titel, für die sich keine Neuauflage lohnt und von denen noch Archivexemplare - ggf. mit leichten Lagespuren - vorhanden sind, werden im selben Katalog (S. 48 - 49) angeboten: „Konditionen: Festrabatt 30 %, kein Rückgaberecht“.

<sup>2</sup> Der ihm gewidmete Artikel von Christiane Fork im folgenden Lexikon (S. 35 - 38) ignoriert bei der Beschreibung seiner wichtigen Werke seine italienische Kunstgeschichte völlig und nennt im Schriftenverzeichnis nur deren 1. Aufl. 1939, nicht dagegen die zweite Fassung von 1984. Es ist dies ein Indiz dafür, daß die von Braunfels angesprochenen „Gelehrten“ (s.u.) von seiner italienischen Kunstgeschichte eben doch nicht Notiz genommen haben. *Metzler-Kunsthistoriker-Lexikon* : zweihundert Porträts deutschsprachiger Autoren aus vier Jahrhunderten / von Peter Betthausen, Peter H. Feist und Christiane Fork. Unter Mitarb. von Karin Rührdanz und Jürgen Zimmer. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 1999. - 523 S. ; 24 cm. - ISBN 3-476-01535-1 : DM 98.00 [5164]. - Rez.: **IFB 99-B09-374**.

<sup>3</sup> *Kleine italienische Kunstgeschichte* : achtzig Kapitel / Wolfgang Braunfels. - Köln : DuMont, 1984. - 462 S. : Ill. ; 21 cm. - (DuMont-Dokumente). - ISBN 3-7701-1509-0. - Diese Ausgabe wurde unverändert und ohne das Erscheinungsjahr zu aktualisieren später wieder aufgelegt, was man daraus schließen kann, daß auf der hinteren Umschlagklappe des dem Rezensenten vorliegenden Bandes das Todesjahr 1987 des Verfassers vermerkt ist.

<sup>4</sup> 1. Aufl. *Kleine italienische Kunstgeschichte* / von Eckart Peterich und Wolfgang Braunfels. - Frankfurt am Main : Societäts-Verlag, 1939. - 143 S. : Ill. ; 19 cm. - (Frankfurter Bücher - Idee und Geschichte ; 4). - 1940 erschien eine ‚zweite ... in allen Teilen gründlich durchgesehene und vielfach umgearbeitete ... Auflage‘, die 1948 unverändert nachgedruckt wurde (Freiburg i.Br. : Badischer Verlag).

Laut dem wieder abgedruckten Vorwort von 1984 möchte der Autor „für die Schönheit der Kunst und die Erkenntnisfreuden an Kunst werben“, und nicht umsonst beruft er sich auf Jacob Burckhardt, der seinen **Cicerone** mit dem Zusatz *eine Anleitung zum Genuss der Kunstwerke Italiens* versah. Braunfels' Darstellung „will unterrichten, doch den Leser nicht mit der Problematik geschichtlicher Darstellung belasten. Sie ist für die Freizeit, vor, während, nach einer Italienreise geschrieben worden, nicht für den Arbeitstisch; für Menschen aller Bildungsstufen, wenngleich auch Gelehrte Gefallen an der Auswahl finden sollten“ (S. 11). „Auswahl ist alles“, und so bestimmt er für seine Darstellung: „Oberstes Auswahlprinzip aller Kunstgeschichte ist die Qualität der Kunstwerke, ihre gestalterische Größe als Spiegel der historischen Bedeutung für die Entwicklung der Künste und des menschlichen Ranges des Künstlers. Italiens Sonderstellung will am Glanz seiner Kunstwerke ermessen werden“ (S. 15). Für seine Darstellung wählt er achtzig chronologisch geordnete Abschnitte, „Mosaiksteine“, die sich zu einem „Gesamtmosaik“ verbinden sollen, in dem der ‚ganze Kunstreichtum Italiens ... aufscheint‘. Dieses Prinzip erfordert eine strenge - in Anbetracht des Reichtums der italienischen Kunst - nicht selten brutal anmutende Reduktion auf wenige Namen, Bauten und Kunstwerke, soz. auf die „Höhenkammkunst“. Nur ein Beispiel aus Kapitel 20. *Romanische Plastik*: für die Skulptur Oberitaliens steht einzig Meister Wiligelmus mit einer Prophetenfigur am Portal des Doms in Cremona und der Erwähnung seiner Nischenfiguren für den Dom von Modena<sup>5</sup> (Nonantola und Piacenza bleiben unerwähnt) sowie Be-

---

Weitere Auflagen des Bändchens folgten 1954 und 1958, als ‚die Autoren sich ... dazu entschlossen, es aus dem Markt zu nehmen‘ (Ausg. 1984, hintere Umschlagklappe), was nicht ganz zutrifft, da 1960 noch eine Taschenbuchausgabe bei List erschien (List-Bücher ; 152).

<sup>5</sup> Die Ausgabe 1984 bildete den Ezechiel in Cremona ab, auf den sich auch der Text bezieht: „das Weisen der rechten Hand auf die Schrift“; die neue Ausgabe ersetzt diese Abbildung - unter Beibehaltung der jetzt falschen Bildlegende - durch einen anderen „Ezechiel“, dessen rechter Zeigefinger nicht auf die Schriftrolle, sondern aus der Nische hinausweist (Abb. 84, S. 127). Auf Grund der Erwähnung im Text müßte man davon ausgehen, daß es sich um eine „noch kleinere Nischenfigur für den Dom von Modena“ handelt. Aber auch das trifft nicht zu, denn der Ezechiel am linken Gewände des Hauptportals sieht noch einmal anders aus, vgl. ***Il Duomo di Modena*** / a cura di Chiara Frugoni. Scritti di Marina Armandi ... - Modena : Panini. - 32 cm. - (Mirabilia Italiae ; 9) - ISBN 88-7686-982-4. - Atlante, 1 (1999). - 403 S. : überwiegend Ill. - Atlante, 2 (1999). - S. 404 - 829 : überwiegend Ill. - Testi (1999). - 510 S. : Ill. - Hier Atlante, 1, S. 86 (Planskizze des Hauptportals) und S. 101, Abb. 96 Ezechiel (durch die Inschrift oberhalb der Figur eindeutig als IEZECHIEL bezeichnet). - Wo aber befindet sich der abgebildete Ezechiel? Der ratlose Rezensent wandte sich an seine frühere Kollegin Karin Kunze, die seit dreißig Jahren den Kunstlesesaal der Württembergischen Landesbibliothek kompetent betreut und die im Register zum ***Marburger Index*** ([www.bildindex.de](http://www.bildindex.de)) unter Piacenza fündig wurde (Dom, nördliches Westportal, Vorbau, rechte Zwickelfigur). Allerdings handelt es sich bei der Skulptur am Dom von Piacenza nicht um Ezechiel, sondern um Johannes den Täufer. Alle drei Skulpturen sind in bekannt guter Qualität im folgenden Werk abgebildet: ***Die Skulptur des Mittelalters in***

nedetto Antelami allein mit seinen Werken in Parma; Lanfranco und Modena kommen nicht vor.

Abgesehen von der heute üblichen Marotte, den Verlagsnamen dem Titel voranzustellen, trägt die neue Titelfassung insofern zur Klärung bei, als sie im Gegensatz zum früheren Titel klarstellt, daß sich die Darstellung nicht auf die italienische Kunst im engeren Sinne beschränkt, sondern die Kunst auf der italienischen Halbinsel behandelt, also mit der Antike einsetzt. Nicht dem Titel zu entnehmen ist freilich, daß die Darstellung mit dem 18. Jahrhundert, dem „Italien Goethes“ endet, was der Verfasser letztlich mit dem Verlust der Einzigartigkeit der Kunst Italiens begründet (Kapitel 80. *Das Italien Goethes und das Italien heute*).

Der Verlag hat sein bestes gegeben, diesen populären „Klassiker“ in ein modernes Gewand zu kleiden: dazu zählen das größere Format, vor allem aber die durchweg neue Bebilderung, überwiegend qualitätvolle Farbabbildungen teils unter Beibehaltung der Objekte, teils unter Einfügung neuer (die Gesamtzahl der Abbildungen hat sich von 330 auf 374 erhöht<sup>6</sup>); es sind allerdings auch Abbildungen weggefallen, selbst wenn die Objekte weiterhin im Text beschrieben sind. Zusätzlich hat sich der Verlag entschlossen, auf S. 504 - 505 in *Anmerkungen zu einzelnen Textstellen* „Fehler der Zuschreibung, neue Standorte der Werke [und] neu festgestellte Datierungen zu korrigieren<sup>7</sup>“ und verweist dazu auf die einschlägigen Publikationen in dem erstmals erstellten Literaturverzeichnis<sup>8</sup> (S. 506 - 510): dieses beginnt mit der Rubrik *Überblickswerke*, der sich die kapitelweise geordnete Spezialliteratur anschließt, wobei eine Abgrenzung zwischen beiden nicht immer stringent vorgenommen wurde.<sup>9</sup> Ganz überwiegend handelt es sich um neue und neuste Monographien.<sup>10</sup>

---

**Italien** / Joachim Poeschke. Aufnahmen Albert Hirmer und Irmgard Ernstmeier-Hirmer. - München : Hirmer. - 31 cm. - Bd. 1. Romanik. - 1998. - 223, 251 S. : überw. Ill., Kt. - ISBN 3-7774-7940-3. - Ezechiel in Cremona, Taf. 35; Ezechiel in Modena, Taf. 19, zweite Spalte, Mitte; Johannes der Täufer in Piacenza, Abb. 35, S. 83.

<sup>6</sup> Die Ausgabe 1939 war mit 16 Schwarzweißabbildungen guter Qualität auf Tafeln illustriert.

<sup>7</sup> Letzteres wird z.T. auch stillschweigend in den Bildlegenden vorgenommen: Abb. 85 (S. 112): „Ende des 11. Jahrhunderts“, jetzt Abb. 87 (S. 130) „1093-1095“. Auch zeigen die neuen Photos häufig einen neueren Zustand, so Castel del Monte Abb. 94 (S. 122) gegen Abb. 95 (S. 140) mit den restaurierten oberen Partien.

<sup>8</sup> Das Auffinden der Quellen wird dadurch erschwert, daß die korrigierten Textstellen mit der Seitenangabe versehen sind, die zugehörige Literatur aber nach der Kapitelnummer zitiert wird und man evtl. auch nur in der Rubrik *Überblickswerke* fündig wird.

<sup>9</sup> **Florence - the city and its Architecture** / R. Goy (2002) bei den Überblickswerken, **Kirchen in Florenz** (2003) im Kapitel 16.

<sup>10</sup> Da sich Kapitel 63. *Giulio Romano als Raffael-Schüler und Neuerer* im zweiten Teil nur mit dem Palazzo del Tè in Mantua beschäftigt (mit allein vier Abbildungen), hätte die folgende Monographie zitiert werden sollen: **Palazzo Tè a Mantova** / Amedeo Belluzzi. - Modena : Panini. - (Mirabilia Italiae ; 8). - ISBN 88-7686-808-

Eine insgesamt erfreuliche Neuauflage eines erfolgreichen Titels, der sich allerdings wegen der kosmetischen „Liftung“ nicht mehr zur Konsultierung „während“ eine Italienreise eignet, sondern, wenn schon nicht vom Leser am „Arbeitstisch“ benutzt, zumindest den *arm chair traveller* erfreuen wird. Das Phänomen, daß „die Anzahl der Freunde der Kunst ... die Freude an Kunst (behindert)“ (S. 11), wird weiter bestehen, aber immerhin werden neue Freunde der italienischen Kunst dank der Lektüre von Braunfels' Buch gut vorbereitete Kunstfreunde sein. Studenten der Kunstgeschichte, die in der Auflage von 1984 unübersehbare Lesespuren hinterlassen haben, werden, so ist zu befürchten, auch die neue Prachtausgabe nicht schonen, die alle Bibliotheken - öffentliche wie wissenschaftliche - anschaffen sollten, da sie eine der wenigen neueren deutschsprachigen Geschichten der Kunst in Italien darstellt.<sup>11</sup>

Klaus Schreiber

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

---

9. - [Atlante fotografico = Photo-Atlas]. - 1998. - 699 S. : nur Ill. - [Saggi = Essays]. - 1998. - 512 S. : zahlr. Ill.

<sup>11</sup> Weit verbreitet - nicht zuletzt wegen der Ausgabe innerhalb der **Billigen wissenschaftlichen Reihe** (wie sie damals noch hieß) der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft - ist die Übersetzung des französischen Werks von André Chastel, die sich trotz zunehmender Veralterung in Einzelheiten wegen des größeren Detailreichtums ohne Beschränkung auf die Meisterwerke nicht zuletzt zur Überblicksinformation für Studenten der Kunstgeschichte empfiehlt: **Die Kunst Italiens** / André Chastel. [Aus d. Franz.]. - München : Prestel. - 18 cm. - Einheitssacht.: L' Art italien <dt.>. - 1 (1961). - 352 S. : Ill. - 2 (1961). - 408 S. - Zuletzt in einer einbändigen Ausgabe in größerem Format 1987. - ISBN 3-7913-0708-8. - Chastel (1912 - 1990), ebenso wie H. Keller (1903 - 1989, s.u.) gehören zur selben Generation wie Braunfels.

Dieses Buch ist unter den *Überblickswerken* des vorliegenden Bandes ebenso aufgeführt wie der folgende Titel, der eine Auswahl aus der vielbändigen **Storia dell'arte italiana** des Verlags Einaudi darstellt, zu der Braunfels (S. 13) anmerkt: „gibt aus der Feder zahlreicher Gelehrter lediglich eine Darstellung der Probleme der Kunstwissenschaft in der Sicht von Fachleuten für Fachleute“: **Italienische Kunst** : eine neue Sicht auf ihre Geschichte / Luciano Bellosi ... Mit einem Vorwort von Willibald Sauerländer. - Berlin : Wagenbach. - 25 cm. - Einheitssacht.: Storia dell'arte italiana <dt.>. - ISBN 3-8031-3537-0. - 1 (1987). - 382 S. : Ill. - 2 (1987). - 475 S. : Ill. - Lizenzausgabe im Deutschen Taschenbuch-Verlag, München, 1991. - (dtv ; 59018 : Kunst). - ISBN 3-423-59018-1.

Dagegen fehlt im Literaturverzeichnis eigenartigerweise die zweite neuere Kunstgeschichte aus deutscher Feder: **Die Kunstlandschaften Italiens** / Harald Keller. - Durchges. und erg. Neuaufl. - München : Prestel, 1965. - 1112 S. : Ill., Kt. - 1. Aufl. im Großformat 1960. - Zweibändige Lizenzausgaben im Insel-Verlag 1983, [1989] und 1994 - (Insel-Taschenbuch ; 1576). - Zu Keller vgl. **Metzler-Kunst-historiker-Lexikon** (s.o. Anm. 2), S. 212 - 214 (Peter Betthausen).